

Unser Verein

Vollständiger Name des Vereins	Motorsportfreunde Idstedt e. V.
Adresse des Standorts (regulär und regelmäßig vom Verein genutzt/ gepachtetes/im Eigentum befindliches Gelände/Gebäude* o.ä.)	Birkenweg 24890 Stolk Anmerkung: Vereinslager, keine weitere Nutzung
(Post)Anschrift	c/o Jürgen Krabbenhöft Drosselweg 4 24879 Neuberend E-Mail: vorstand@msf-idstedt.de
1. Vereinsvorsitzender	Jürgen Krabbenhöft
Ansprechpartner	Name: Funktion: Jürgen Krabbenhöft, Vorsitzender
Beschreibung der Sportart ggf. mit Untersparten Automobilsport (Rallye, Slalom, Trial, Quad, Ori), Tischtennis	
Mitgliedschaft in folgendem Verband/folgenden Verbänden Landessportverband, ADAC, Schl.-Holst. Fachverband für Motorsport, TT-Verband	
<i>Genehmigung des Sportbetriebs</i>	
X <i>Nicht erforderlich**</i> <i>erforderlich</i>	<i>** Für den Standort und die Sportausübung wird keine Genehmigung benötigt. Genehmigt werden müssen die vom Verein durchgeführten Großveranstaltungen nach Straßenverkehrs- und allgemeinem Ordnungsrecht.</i>

* Flächen oder Gebäude, die für Sonderveranstaltungen genutzt werden, keinen regelmäßigen Vereinsbetrieb haben, im öffentlichen Raum liegen und die postalische Anschrift über den Vereinsvorstand fallen nicht unter die Standortdefinition.

Zum Verein

Zahl der aktiven Mitglieder 75

Zahl der passiven Mitglieder 45

Gründung: 3.12.1971

Zur Historie:

Gegründet von jungen Motorsportbegeisterten, die damals ausschließlich den Orientierungssport betrieben

Geplante Vereinsentwicklung:

Kontinuierliche Weiterentwicklung mit gesundem Wachstum und der Anpassung an die veränderten Interessen der Mitglieder

Sportliche Pläne:

Durchführung sportlich hochwertiger Veranstaltungen unter Beachtung aller relevanten Umstände

Besondere Veranstaltungen:

Außerhalb des Vereinsgeländes (was und wo anhand von Beispielen)
z. B. ADAC CIMBERN-Slalom, ADAC Wikinger Rallye

Gelände, Gebäude und deren Nutzung

	Besitzverhältnisse Unbefristete Pacht des Gebäudes
	Gebäude oder vergleichbare Einrichtungen Lager: Material Anzahl: 1 (geschätzte) Fläche: 100 m ² Baujahr: unbekannt Unbeheizt
Schutzgebiete, die der Sport bzw. das Vereinsgelände berührt	nicht relevant
Umgebung	Außenlage mit vereinzelt Nachbarn
Fahrzeuge	Fahrzeuge sind im Eigentum unserer Mitglieder und nicht auf dem Vereinsgelände untergestellt.

Unsere Umweltgrundsätze – Umweltpolitik des Vereins

Die Umweltpolitik bildet die vereinsinternen Umweltschwerpunkte ab und stellt den Rahmen für die Bewertung und Verbesserung der Umweltleistung dar. Die langfristig ausgerichtete Umweltpolitik gibt mit ihrem Bekenntnis zur kontinuierlichen Verbesserung den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen Umweltziele vor, in denen unser Verein sein Engagement konzentriert.

Die Umweltpolitik wird jährlich auf ihre Schwerpunkte und Wirksamkeit für eine Weiterentwicklung überprüft und angepasst

Die Umweltpolitik besteht unverändert, weil sich durch die Bewertung der Umweltaspekte keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

















Als Verein, der regelmäßig Großveranstaltungen durchführt, liegen hier wie in den Jahren zuvor unsere relevantesten Handlungsfelder. Gestützt durch unsere Umweltziele konnten wir die Umweltleistung bei der Ressourcennutzung durch die Vorgabe für unsere Teilnehmer, auf Veranstaltungen auf eigene Generatoren zu verzichten, verbessern und gleichzeitig dem Risiko von Gefahrstoffeintritten in den Boden verringern. Diesem Ziel galt auch die Vorgabe, für Betankung und Service im Fahrerlager Planen unterzulegen und Bindemittel zur Pflicht zu erklären.

Kontrollen auf den Veranstaltungen stellen sicher, dass diese Vorgaben umgesetzt werden. In unserer Umweltpolitik behält das Thema Großveranstaltungen mit den Aspekten, Flächennutzung, Schutz vor wassergefährdenden Stoffen, Abfall, Energieversorgung und Bewusstseinsförderung weiterhin einen hohen Stellenwert in unserer Umweltpolitik, da es gilt, die erreichten Erfolge weiterzuführen und immer wieder neue Potenziale zu erschließen.












Die Ziele zur umweltverträglichen Gestaltung von Drucksachen und der angestrebte Einfluss auf das Catering bleibt weiterhin aktuell. Hier mussten wir feststellen, dass wir mit den Möglichkeiten zur Einflussnahme durch Vorgaben oder Entscheidungen unserer Kooperationspartner nicht allein entscheiden können. Unsere Optionen auf Veranstaltungen optimal zu nutzen, bleibt weiterhin unser strategisches Ziel:

Als Verein sind wir aufgefordert, Verständnis für Natur und Umwelt zu schaffen sowie die Bereitschaft zur Mitwirkung am Erhalt der Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen zu fördern.

Über das Umwelt-Audit verpflichten wir uns, den Umweltschutz aktiv und eigenverantwortlich zu fördern und kontinuierlich zu verbessern. **Die relevantesten Umweltauswirkungen durch den Verein** entstehen durch

-  Natur- und Landschaftsnutzung, d. h.: Nutzung öffentl. Verkehrsraumes
-  Treibstoffverbrauch durch: Teilnehmer an den Veranstaltungen
-  Betrieb von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen (auch Lagerflächen), d.h.: bei Veranstaltungen
-  Haushaltsähnliche Abfallaufkommen bei einzelnen Veranstaltungen
-  Gefährliche Abfälle wie: Öl, ölverschmutzte Lappen, Reifen
-  Umgang mit Gefahrstoffen
-  Flächennutzung außerhalb eines Vereinsgeländes
-  Durchführung von Großveranstaltungen außerhalb unseres Vereinsgeländes
-  Mögliche Beeinträchtigungen durch Abfall, Lärm oder den Umgang mit Betriebsmitteln bzw. durch VeranstaltungsteilnehmerInnen
-  Zusammenarbeit mit Verbänden und Dienstleistern im Rahmen von externen Veranstaltungen
-  An- und Abfahrten von Vereinsmitgliedern, Zuschauern etc.
-  Fahrten zur Veranstaltungen o.ä.
-  Lärm durch unsere Sportausübung, Zuschauer etc.
-  Staub durch unsere Sportausübung
-  klimaschädliche Emissionen in Verbindung mit Energieverbrauch, Schadstofffreisetzung o.ä.
-  Verbesserung des Wissen unserer Mitglieder, Teilnehmer und Gäste über Umweltschutz und Umweltschutzvorschriften

Hier wollen wir mit unseren Aktivitäten bevorzugt durch

-  technische Maßnahmen (soweit möglich)
-  bewusstes Verhaltens
-  Schulung und Information
-  Einbindung unserer Mitglieder
-  Einbindung unserer Gäste
-  Teilnehmer- und Zuschauer-/Gästemanagement bei Großveranstaltungen
-  Standortwahl für Veranstaltungen unter Berücksichtigung unserer Umweltauswirkungen
-  Vertrauensvolle und gute Kooperation mit Genehmigungsbehörden
-  Eigentümern, der Flächen wir für Veranstaltungen nutzen
-  Einbindung von Umweltaforderungen in unser Veranstaltungsreglement
-  Beauftragung von Dienstleistern und Partner bei Veranstaltungen unter Einbindung von Umweltaspekten

Umweltbelastungen - soweit für uns als Verein machbar - vermeiden und die Umweltleistung unseres Vereins gezielt und kontinuierlich verbessern.

Unsere konkreten Umweltziele sind im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Sie werden in Übereinstimmung mit der aktuellen Bewertung unserer wichtigsten Umweltaspekte formuliert, aktualisiert und unterliegen der regelmäßigen Überprüfung auf Umsetzung und Erfolg.

Als Verein wollen wir die für uns relevanten umweltrechtlichen Vorschriften sicher einhalten. Unsere Schwerpunkte liegen hier im Bereich von Gefahrstoff- und Abfallmanagement auf Veranstaltungen (siehe Auswertung in den Basischecks 1-4).

Die Umsetzung der für uns relevanten rechtlichen Vorschriften, unsere vereinsinternen Vorgaben zum Umweltschutz, Verantwortlichkeiten, unser umweltbewusstes Verhalten und das „Leben“ unserer Umweltpolitik sind anhand von Basischecks und Arbeitsblättern festgelegt und werden jährlich in Internen Audits auf Verbesserungsbedarf geprüft.

Unsere Umweltpolitik ist Bestandteil einer Geschäftsordnung. Die Verankerung des Umweltmanagements und der Grundsatzziele in unserer Vereinssatzung ist für 2011 geplant.

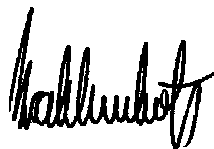
Unser Umweltmanagement ist über die Basischecks und Arbeitsblätter organisiert und bezieht auch unsere Gäste und externen Partner wie ggf. Behörden ein.

Die Basischecks und Arbeitsblätter werden in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. und dem ADAC Schleswig-Holstein als Kompetenzpartner aktualisiert. Dies stellt uns die Konformität mit den für uns geltenden Anforderungen, Rechtskompetenz und Erfahrungsinput sicher.

Unsere Mitglieder werden über die Umweltpolitik, unsere Umweltleistung und das Ergebnis der Basischecks regelmäßig informiert.

Gäste und andere interessierte Dritte informieren wir auf Anfrage über unsere Umwelterklärung im Internet – nach dem geplanten Relaunch im 1. Quartal 2011 (inkl. neuer Satzung) und durch persönliche Gespräche.

Neuberend, im November 2010 / 2011



Jürgen Krabbenhöft
(Vorsitzender)

Liebe Leserin, lieber Leser. Haben Sie Anregungen für uns und unseren Umweltschutz?

Sie erreichen die Motorsportfreunde Idstedt e. V. unter der Anschrift

Jürgen Krabbenhöft, Drosselweg 4, 24879 Neuberend

und über die E-Mail-Adresse vorstand@msf-idstedt.de.

Unser Umweltmanagement

Das Öko-Audit stellt zwei zentrale Grundsatzanforderungen:

- 1. die Ermittlung, die Umsetzung und den Nachweis der dauerhaften Einhaltung der relevanten umweltrechtlichen Anforderungen als Basis und*
- 2. die kontinuierliche und messbare Verbesserung der Umweltleistung, unterfüttert mit einer funktionierenden Organisation zur Planung, Durchführung und Überwachung - um nicht nur einen momentanen, sondern dauerhaften Erfolg des Öko-Audits zu gewährleisten.*

Die Anforderungen und Grundsätze der EG-Verordnung 1221/2009 sind in für unseren Verein durch ein Umweltmanagementsystem auf Basis von Checklisten umgesetzt.

Die umweltrechtlichen und sonstigen verbindlichen Umwelanforderungen sind in zwei Checklisten zusammengefasst, die passender Weise „Basischecks“ heißen, was ihre Bedeutung als Grundlage sprachlich heraus stellt.

Freiwillige und sonstige verbindliche Anforderungen wie Klimaschutz oder Ressourcenmanagement werden in einem aufbauenden dritten Basischeck abgebildet.

Die Managementanforderungen der EMAS und ergänzende Abläufe sind in einem vierten Check zusammengefasst. Begleitend werden Arbeitsblätter zur Aufgabendelegation, zur Erfassung, zu Kommunikation oder zur Planung eingesetzt.

Die vier Checklisten, die das Umweltmanagementsystem und die Anforderungen und Grundsätze der EG-Verordnung 1221/2009 abbilden, haben seit der Validierung unverändert ihre Gültigkeit. Rechtliche Änderungen in 2011 wirkten sich nicht unmittelbar auf die Regelungspraxis aus, da wesentliche Aspekte wie die Neuerungen des Chemikalienrechts bereits Anfang 2010 in das Management eingearbeitet wurden.

Die Checklisten sind sowohl Handlungsvorgabe als auch Grundlage für die jährliche Selbstüberprüfung (internes Audit). Diese Struktur hat sich bewährt.

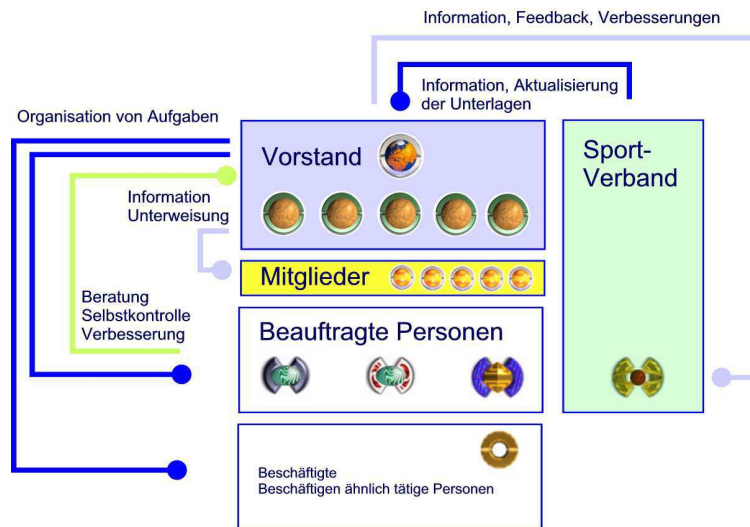
Die Aktualität der Checklisten und Unterlagen wird jährlich geprüft und ggf. durch neue oder veränderte Anforderungen sichergestellt. Eine Überprüfung der Inhalte steht wieder für das Jahr 2012 an.

Auch die an das Management angedockten Aufzeichnungen wie das Rechtsverzeichnis und die Bewertung der Aspekte wurden seit der Validierung 2010 aktualisiert.

Die Dokumentation mit ihren Aufzeichnungen unterliegt der jährlichen Bewertung durch das Review.

Die Umweltleistung wurde zuletzt 2011 auf Basis einer aktualisierten Datenlage bewertet und im Ergebnis und zu Entscheidungen protokolliert.

Unsere Vereinsorganisation und die Einbindung des Umweltschutzes



Vorstandmitglieder und deren Funktionen

Jürgen Krabbenhöft, Vorsitzender
 Bernd Becker, Stellvertreter
 Ralf Lindemeyer, Schatzmeister
 Holger Haußen, Sportleiter
 Michael Leschek, Schriftführer

Zu den umweltrelevanten Aufgaben gehören: Verabschiedung und Überprüfung von Maßnahmen und Umweltzielen, Festlegungen der Umweltpolitik im Verein, Organisation von Aufgaben insbesondere zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen und freiwilligen Vereinbarungen, Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung des Öko-Audits

Beauftragte Personen: Umweltmanagementbeauftragter

Jürgen Krabbenhöft

Aufgaben: Zuständig für allgemeine Umweltfragen, Information und Beratung des Vorstandes, Umsetzung, Überwachung und Weiterentwicklung des Öko-Audits und Sport.-Audits

Umweltbeauftragte/r / Sport-Audit-Beauftragte/r

Bernd Becker, ggf. auch weitere geschulte Personen bei Großveranstaltungen

Aufgaben: praktische Unterstützung des Umweltmanagementbeauftragten bei der Umsetzung von Umweltschutz im Verein

Aktivitäten des Vereins, wie sie sich auf die Umwelt auswirken und wie sie verbessert werden können

Zu den nachfolgend aufgeführten Umweltauswirkungen ergeben sich derzeit keine wesentlichen Änderungen. Aus Sicht des Vereins besteht kein Anpassungsbedarf bei der Bewertung oder Anpassung des Bewertungsschemas.

Soweit erfasst, werden die Daten (Verbrauchs- oder Anfallmengen) aktualisiert angegeben.

Neue Maßnahmen werden derzeit nicht formuliert, da wir die noch offene Ziele aus dem Programm 2010 fortlaufend verstärkt voranbringen wollen.

Kernindikator Energieeffizienz

Treibstoff/Antrieb

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung nicht regenerativer Energien, erhebliche Umweltauswirkungen als Folgen der Treibstoffgewinnung und Raffination, Auswirkungen durch den Transport auf Fläche, Klima, Klimarelevante Verbrennungsgase

Fazit: irreversible Umweltauswirkungen, globale Auswirkungen

Erhöhte Auswirkungen durch Einstufung des Treibstoffs als giftig, umweltgefährlich mit Folgen bei Unfällen, Leckagen etc.

Ersatz durch weniger Umwelt relevante Treibstoffe, Antriebssysteme wie: Hybrid

Antriebsart/en für unseren Vereinssport* - unabhängig vom Vereins- oder Mitgliedereigentum:

- X Verbrenner mit folgenden Treibstoffen: Benzin, Diesel, Mix
- X Gas
- X Hybrid

Wir haben keine eigenen Fahrzeuge.

Treibstoffe sind im Besitz der Vereinsmitglieder sowie Teilnehmer und werden nach Gebrauch wieder mit genommen.

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
PKWs 3	3	1	2	2	11
Generatoren u.ä. 1	1	1	1	2	6

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Treibstoff für die Sportausübung hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen mit 11 Punkten an höchster Stelle.

Das erfolgreich umgesetzte Ziel, keine Generatoren auf Veranstaltungen mehr zuzulassen und stattdessen einen Stromanschluss zu nutzen, wurde erfolgreich umgesetzt. Dies führt zur Abwertung der Umweltauswertungen auf 1 (nicht mehr relevant), die gesellschaftliche Bedeutung belassen wir auf einem mittleren Stellenwert, um die Bedeutung des Verzichts auf Generatoren weiterhin bewusst zu machen.

Fakten

Die Verbrauchsmenge wird nicht erfasst, da sie von der Anzahl und Art der Betriebsstunden abhängt, da mit dem Ziel von Geschwindigkeit, Leistung ein treibstoffschonendes Verhalten dem sportlichen Ziel entgegensteht.

Der Treibstoffverbrauch liegt außerhalb des direkten Einflusses unseres Vereins (indirekte Umweltauswirkungen), sondern bei unseren Mitgliedern und Gästen.

Als Veranstalter von Wettkämpfen, Showveranstaltungen, Sternfahrten und sonstigen Motorsportveranstaltungen können wir über den Treibstoffverbrauch bei unseren Teilnehmern keine Angaben machen und haben auch keinen Einfluss auf die Energieeffizienz oder das Verbrauchsverhalten.

Wir werten keine Kennzahlen aus.

§§

Gefahrstoffverordnung in Verbindung mit TRGS 900, TA Luft

BImSchG, 35. BImSchV

Strom

wesentliche Umweltauswirkungen

X Einsatz nicht regenerativer Energien	durch Kohlendioxid bei der Energieerzeugung klimarelevant irreversible Umweltauswirkungen, global
--	--

Durch Vereinsgelände oder Vereinsheim, allgemeine Vereinstätigkeiten

Wir beziehen unseren Strom von der Verpächterin.

Wir nutzen Strom für

Gebäude	Beleuchtung
Privat	EDV, Telefon

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Beleuchtung 1	3	1	1	1	7
EDV/Telefon/Küche 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Strom hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen weiterhin an nachrangiger Stelle.

Fakten

Wir kennen unseren Stromverbrauch gar nicht, weil pauschal mit der Verpächterin abgerechnet wird.

Angaben zum Strommix sind nicht möglich.

§§

Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung

EUP „Energie Using Products“ mit Rückwirkungen auf Einkaufsentscheidungen

Wärme

Durch Vereinsgelände/Vereinsheim

Wir beheizen unser Vereinsgebäude nicht.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Energieeffizienz

Für den erläuterten Umweltaspekt haben wir 2010 den Ersatz von Generatoren von Teilnehmern durch Stromanschlüsse geplant. Dadurch wird kein Treibstoffverbrauch für Betriebsmittel mehr verbraucht. Als Nebeneffekt wird der Schutz von Wasser und Boden durch Leckagen oder Servicedienstleistungen verbessert (siehe auch Umweltziele). Bei früheren Veranstaltungen war immer wieder aufgefallen, dass Generatoren ohne weitere Sicherungsmaßnahmen auf Grünflächen aufgestellt wurden, was nur durch konsequente Vorgaben im Vorfeld und Kontrollen vermieden werden konnte.

Erreicht werden konnte das Ziel als verbindliche Festlegung für unsere Teilnehmer bei der Anmeldung. In der praktischen Umsetzung und Akzeptanz unserer Teilnehmer gab es keine Hemmnisse. Gestützt von Kontrollen wurde das Ziel erfolgreich umgesetzt und das Bewusstsein gefördert.

Für die zukünftigen Veranstaltungen unseres Vereins soll der Verzicht auf Generatoren Standard sein.

Neue Ziele wurden zum Umweltaspekt Energie für 2011 nicht formuliert.

Kernindikator Materialeffizienz

Zu den umweltrelevanten Materialien und Stoffen, die im Rahmen der Veranstaltungen genutzt werden, gehören Gefahrstoffe der Teilnehmer für diverse Einsatzbereiche.

Wir beschaffen für unseren Verein Geräte und technische Einrichtungen zur Unterstützung des Sports.

Papier wird für Schriftverkehr oder Vereinsinformationen eingesetzt.

Papier wird für Programmhefte oder Veranstaltungsinformationen benötigt.

Gefahrstoffe inkl. Druckgase

Gefahrstoffe werden von unseren Teilnehmern eingesetzt für/sind vorhanden in Form von

- X Betriebsstoffe wie Treibstoff/Öl (nur bei Veranstaltungen)
- X Reinigungsmitteln
- X Feuerlöschern

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung von nicht regenerativen Ressourcen bzw. Entstehung von nicht abbaubaren oder recyclingfähigen Abfällen: erhebliche Umweltauswirkungen als Folgen der Rohstoffgewinnung, Verarbeitung, Herstellung, Energieverbrauch inkl. Transport, Umweltauswirkungen durch die Entsorgung, oft unter erneuter Umweltbelastung durch Emissionen, Energiebedarf und Entsorgungstechnik, klimarelevante Emissionen über Energierelevanz, irreversible Umweltauswirkungen, globale Auswirkungen

Einstufung als

- X Giftig
- X Brennbar
- X Umweltgefährlich
- X Krebserregend, mutagen, reproduktionstoxisch

Erhöhte Auswirkungen bei Eintritt in Wasser, Boden, Luft bei Unfällen, Brand bzw. Leckagen, nachteilige Veränderungen der Umwelt bis hin zur dauerhaften Schädigung bei Anreicherung oder Eintritt

Wir achten auf Veranstaltungen besonders darauf, dass Gefahrstoffe nur in dafür geeigneten Behältern aufbewahrt und eingesetzt werden, die gut erkennbar dauerhaft und wischfest gekennzeichnet sind. Gefährdungen durch den Umgang werden soweit möglich verringert bzw. ganz vermieden.

Lagerorte sind von außen hinsichtlich der Gefahren erkennbar. Unbefugten ist der Zugang verboten bzw. durch besondere Vorkehrungen nicht möglich.

Für Leckagen oder ungewollte Gefahrstoffaustritte stehen Bindemittel bzw. Notfalleinrichtungen zur Verfügung.

Die umweltrelevanten Betriebsstoffe werden eingesetzt für: Fahrzeuge und Generator(en)

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Treibstoff 3	3	1	2	2	11
Reinigungsmittel 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Treibstoff hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an höchster Stelle, für andere Gefahrstoffe an nachrangiger Stelle.

Fakten

Gefahrstoffe werden von uns sehr bewusst eingesetzt. Auf dem Ersatz oder die Verbrauchsbeeinflussung unserer Gefahrstoffe zur Unterhaltung unserer Betriebsmittel oder Unterstützung des Sportbetriebs wird bei Neuanschaffungen oder Ersatz geachtet.

Wir werten keine Kennzahlen aus.

§§

Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung, Verordnung zur Kennzeichnung von Gefahrstoffen GHS
Betriebssicherheitsverordnung

Baumaßnahmen, Gebäudeunterhaltung

Wesentliche Umweltauswirkungen

Ressourcen, Materialeinsatz

Verringerung der Umweltauswirkungen durch Nutzung ökologischer Materialien, Materialien ohne besonders relevante Inhaltsstoffe

Vereinslager

Es findet keine Gebäudeunterhaltung im eigentlichen Sinne statt.

Wir haben unser Vereinsgebäude (Garage) in den letzten drei Jahren nicht wesentlich umgebaut oder saniert.

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala ist die Umwelleistung durch Baumaßnahmen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen nachrangig.

Technische Ausstattung

Vereinslager

Wesentliche Umweltauswirkungen

Die Umweltrelevanz können wir beeinflussen, in dem wir bei Neuanschaffungen auf geringen Verbrauch und umweltverträgliche Betriebsstoffe achten.

Derzeit stehen keine konkreten Planungen an.

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala stehen die technischen Einrichtungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Informationsmaterialien

Wesentliche Umweltauswirkungen

*Nutzung von Recyclingpapier oder Papier mit Blauem Engel,
Durch Recycling deutlich weniger Energie- und Wasserbedarf als bei Frischfaserpapier
Papierlose Information
Umweltneutral durch Materialverzicht, Energieverbrauch nachrangig*

Papier wird in unserem Verein kaum noch eingesetzt. Wir versenden Mitgliederinformationen per E-Mail und stellen sonstige Informationen ins Internet.

Wir benötigen große Mengen an Drucksachen für

- Veranstaltungsprogramme. Wir geben ca. 2.000 Exemplare mit 64 Seiten in Auftrag.
- Einladungen

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Papier, intern 1	2	1	1	1	6
Drucksachen 3	3	1	2	2	11
Gesamt 2	3	1	1	2	9

In der Bewertungsskala stehen die Informationsmaterialien (Drucksachen für Großveranstaltungen) hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an höchster Stelle. Die Relevanz für die internen Informationsmaterialien ist mit einer dritten Priorität erkennbar geringer eingestuft.

Derzeit verfolgen wir noch unser Umweltziel von 2010. Es zeigt sich aber, dass wir an dieser Stelle weniger allein entscheidend tätig sein können als bei der Festlegung des Ziels gedacht. Da wir bei unseren Veranstaltungen mit Sponsoren zusammenarbeiten, müssen wir deren Wünsche und Anforderungen berücksichtigen. Wir verfolgen unser Umweltziel aber weiter und versuchen unsere Ideen in unsere nächste Großveranstaltung einzubringen. Ob sich dieses umsetzen lässt oder ob wir das Ziel zumindest vorläufig aufgeben müssen, wird sich spätestens Anfang 2012 zeigen.

Die Bewertung bleibt unverändert hoch bestehen.

Fakten

Wir erfassen den Verbrauch von intern genutztem Papier nicht, weil es sich lediglich um geringe Mengen handelt.

Gastronomie auf Großveranstaltungen

Wir führen Großveranstaltungen durch.

Wir vergeben das Catering an externe Dienstleister.

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Mehrweg</i>					
<i>Verringerung von Umweltauswirkungen durch geringeren Materialbedarf und die mit der Herstellung verbundenen Energie- und Wasserverbrauche. Deutliche Abfallreduzierung damit die Auswirkung durch Transport und Entsorgung.</i>					
sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Gastronomie 3	3	1	2	2	11

In der Bewertungsskala steht die Gastronomie hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an wichtigster Stelle.

Hier gelten dieselben Aussagen wie für unser Ziel, umweltverträglichere Drucksachen einzuführen.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Materialeffizienz

Das Ziel, Einfluss auf unsere Caterer auf Großveranstaltungen hinsichtlich Abfallvermeidung zu nehmen und unsere Drucksachen ökologischer zu gestalten, wird in 2011 für Veranstaltungen in 2012 fortgeführt. Grundsätzlich sind Verbesserungen denkbar, auch wenn unser Einfluss geringer ist als bei der Planung gedacht.

Aus aktueller Sicht ist es nicht auszuschließen, dass unsere Einflussmöglichkeiten von Veranstaltung zu Veranstaltung neu ausgelotet werden müssen. Wir mussten feststellen, dass es deutlich einfacher ist, Einfluss auf Teilnehmer zu nutzen als auf Partner mit eigenen Interessen und Verträgen.

Ums so wichtiger ist es für uns als Verein, in der Öffentlichkeit unser Engagement darzustellen und am Ball zu bleiben. Unser Ziel muss es sein, unsere Partner systematisch einzubinden. Wir gehen davon aus, dass die Überzeugung einfacher werden wird, wenn wir mit einer ersten erfolgreiche Kooperation Vorbildfunktion übernehmen und einen neuen Standard etablieren können, ohne für unseren Partner Abstriche bei der Qualität zu machen.

Kernindikator Wasser

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Trinkwassernutzung</i>	<i>Nutzung der natürlichen Ressource Wasser in Verbindung mit Umweltauswirkungen durch Gewinnung und Aufbereitung. Ggf. entstehen zusätzliche Umweltauswirkungen durch die Herstellung von Zusatzstoffen (z.B. Chlorchemie). Es ist davon auszugehen, dass die Ressource Trinkwasser zunehmend einer Begrenzung unterliegen kann.</i>
<i>Einsatz von wassergefährdenden Stoffen</i>	<i>Bei normalen Betrieb durch Umgangregelungen keine Umweltauswirkungen auf Gewässer oder Seen zu befürchten</i>
<i>Unerlaubte Gewässereintritte von schadstoffbelastetem Wasser oder Material/- unerlaubte Einleitungen durch wassergefährdende Stoffe</i>	<i>Sehr hohe Umweltauswirkungen sowohl bei direkter Einleitung in ein Gewässer mit der Gefahr einer erheblichen Schädigung bis zum Umkippen eines Gewässers als auch bei indirekter Einleitungen, wenn Schädigungen im Klärwerk auftreten können.</i>

Wassernutzung

Großveranstaltungen

Wir benötigen für unsere Großveranstaltungen keine besondere Wasserversorgung, weil an den Standorten eine Wasserversorgung vorhanden ist.

Im Rahmen der Veranstaltungen fallen Küchen- und Sanitärabwasser an, die entweder über die zentrale Abwasserver-sorgung oder über mobile Anlagen entsorgt werden. Wir erfassen die Wasser- bzw. Abwassermenge nicht.

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Trinkwasser 1	1	1	1	1	5
Sanitärabwasser 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala ist der Umweltaspekt Wasser hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen nachrangig.

Fakten

Seit 2010 haben sich keine Veränderungen ergeben.

Unerlaubte Einleitungen

Unerlaubte Einleitungen sind nicht zu befürchten.

§§

Trinkwasserverordnung Wasserhaushaltsgesetz,
Landeswassergesetz Abwasserverordnung,
Abwasserabgabengesetz, Indirekteinleiterverordnung

Wassergefährdung (siehe auch: Materialeffizienz)

Unsere Teilnehmer setzen wassergefährdende Stoffe ein. Dies sind z.B. Treibstoffe und Öl auf Veranstaltungen.

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Wassergefähr- dende Stoffe 3	3	1	2	1	10
Ölwechsel 1	3	1	2	1	8
Betankung	Wie Treibstoff				

In der Bewertungsskala stehen wassergefährdende Stoffe bei Großveranstaltungen hinsichtlich Relevanz und Umwelt-
auswirkungen mit an zweiter Stelle.

Fakten

Der sichere Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist über Umgangsvorgaben und die Verpflichtung zur Nutzung von Auffangeinrichtungen geregelt. Damit wird der Besorgnisgrundsatz, Gewässer nicht nachteilig zu beeinflussen und keine unerlaubten Einleitungen vorzunehmen, umgesetzt.

Schutz vor wassergefährdenden Stoffen auf Großveranstaltungen

Auf unseren Großveranstaltungen werden Treibstoffe und Öle von unseren Teilnehmern eingesetzt.

Durch die Vorgabe, zum Schutz des Bodens im Servicebereich Planen unterzulegen und unser Angebot einer Tankzone an die Teilnehmer, konnten wir im Bodenschutz weitere Verbesserungen erreichen (siehe Umweltziel Nr.4, 2010).

Alle Vorgänge, bei denen wassergefährdende Stoffe in den Boden oder Gewässer gelangen können, finden über un-
durchlässigen Planen statt.

Geräte/Betriebsmittel wie Kompressoren oder Reservekanister müssen über Planen oder Wannen aufgestellt sein. Für den Notfall stehen Bindemittel zur Verfügung. Die Standorte sind bekannt/gekennzeichnet.

Wir verpflichten unsere Teilnehmer über ein Regelwerk zur Einhaltung unserer Vorgaben.

Wir überprüfen die Einhaltung unserer Vorgaben durch Rundgänge. Bei Bedarf werden Korrekturen eingeleitet. Ein Verstoß kann zur Bestrafung der Teilnehmer führen.

Unabhängig von der Verbesserung der Umweltleistung belassen wir die hohe Aspektebewertung, da wir den Standard auch zukünftig beibehalten wollen und immer wieder nach Verbesserungsmöglichkeiten und Schwächen, die z.B. auf unseren Kontrollen erkennbar werden, suchen wollen.

§§

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen Schleswig-Holstein

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Wasser

Planen, Untergrundschutz mit Wannen und der bereits angesprochene Verzicht auf Generatoren wurden von uns erfolgreich und verbindlich in das Teilnehmerreglement aufgenommen. Für zukünftige Veranstaltung gilt dies als Standard. Bei unseren Kontrollen zeigte sich, dass unsere Vorgaben bis auf sehr wenige Ausnahmen auf Akzeptanz gestoßen sind und umgesetzt wurden. Wir haben die Kontrollen aber dennoch genutzt, um das Bewusstsein zu fördern und den Teilnehmern unser Engagement zu erläutern.

Das Umweltziel von 2010 wurde damit erfolgreich umgesetzt. Einträge in den Boden gab es durch die o.g. Maßnahmen keine.

Ein neues Ziel wurde nicht formuliert, da keine neuen Ansatzpunkte erkennbar sind.

Kernindikator Abfall

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Restmüll/Gewerbeabfall</i>	<i>irreversible Umweltauswirkungen durch Abfallaufbereitung als Verbrennung oder Deponierung, Transport und Entnahme von Ressourcen aus dem Nutzungskreislauf: Energiebedarf, Emissionen, Fläche</i>
<i>Gefährliche Abfälle</i>	<i>Irreversible Umweltauswirkungen durch Abfallaufbereitung als Verbrennung oder Deponierung, Transport und Entnahme von Ressourcen aus dem Nutzungskreislauf: Energiebedarf, Emissionen, Fläche</i>

Haushaltsähnliche Abfälle

Bei uns fallen folgende haushaltsähnliche Abfälle an: Gewerbeabfall/Restmüll.

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Anfall von haushaltsähnlichen Abfällen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an untergeordneter Stelle.

Fakten

Veränderungen haben sich aus Sicht des Vereins nicht ergeben:

Wir nehmen unsere haushaltsähnlichen Abfälle aus dem Lager oder kleinen Veranstaltungen mit nach Hause.

Wir sammeln haushaltsähnliche Abfälle in mobilen Sammelbehältnissen auf Großveranstaltungen.

Wir sammeln auch Abfälle von Dritten auf den von uns genutzten Flächen ein, weil Fremde, die vorbeigehen, nicht unterscheiden können, wer der Abfallverursacher ist.

Eine Mengenerfassung findet nicht statt.

§§

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz Verpackungsverordnung, Altholzverordnung Kommunale Abfallsatzung der beteiligten Gemeinden

Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen nur bei Veranstaltungen durch

- X Entsorgung von Abfällen aus dem Sportbetrieb (z.B. Treibstoffabfälle, Fäkalien, Bilgenöle)
- X Ersatz von Betriebsmitteln wie Batterien, Leuchtstoffröhren, Elektronikgeräte
- X Abfälle nach Unfällen wie verunreinigtes Bindemittel

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Altöl, verunreinigte Bindemittel 2	3	1	2	2	10
Verunreinigte Lappen 2	3	1	2	2	10
Gesamt 2	3	1	2	2	10

In der Bewertungsskala steht der Anfall von gefährlichen Abfällen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen mit an zweitwichtigster Stelle.

Fakten

Da bei uns im Verein nur haushaltsähnliche Elektronikaltgeräte anfallen können, besteht die Regelung, diese entsprechend ElektroG kostenlos der kommunalen Sammelstelle zu überlassen.

Umgang mit gefährlichen Abfällen auf Großveranstaltungen

Auf unseren Großveranstaltungen fallen folgende gefährlichen Abfälle (inkl. ungewollter Austritt):

Wir richten Sammelstellen ein für ölverunreinigte Lappen und Bindemittel.

Die Behälter sind ordnungsgemäß gekennzeichnet.

§§

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz, Nachweisverordnung

Elektroaltgerätegesetz, Batteriegesetz, Altölverordnung

TRGS 201 Abfallkennzeichnung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Abfall

Für den erläuterten Umweltaspekt sind zwar Verbesserungen denkbar, diese liegen (derzeit) aber außerhalb unseres Einflussbereichs.

Kernindikator biologische Vielfalt

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Sportliche Nutzung von Landflächen</i>	<i>Mittlere ökologische Relevanz. Geringe Auswirkungen, da bei ordnungsgemäßigem Sportbetrieb und angemessener Sportintensität keine Schadstoffe eingetragen und keine sensiblen Flächen beeinträchtigt werden.</i>
---	--

<i>Brut-, Setz- und Nistplätze</i>	<i>Hoher ökologischer Wert, durch geeignete Verhaltensregeln sind keine Beeinträchtigungen von Brut-, Nist- und Setzzeiten von Vögeln, Wild oder anderen Tieren zu befürchten</i>
<i>Großveranstaltungen</i>	<i>Umweltrelevanz abhängig von Größe und Ort der Veranstaltung. Umweltauswirkungen entstehen durch unzureichende Planung bei Parkraum, geeignete Bodenbeschaffenheit für die Veranstaltung, Absperrung, Vermeidung von sensiblen Flächen (Vegetation und Tierwelt), durch geeignete Planungsinstrumente weitgehend ausgeschlossen</i>

Flächennutzung

Bewertung in Punkten

sportliche/vereins- bezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Land 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Umweltaspekt hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an untergeordneter Stelle.

Fakten

Mit unserem Verein nutzen wir bevorzugt folgende Gebiete für unseren Sport: öffentliche Straßen, Privatgelände
Hierbei sind insbesondere die Genehmigungsaufgaben zu beachten.

Vorgaben zum richtigen Verhalten und zur Umsetzung der freiwilligen Vereinbarungen sind über Managementsystem getroffen.

Veränderungen haben sich seit der Erstellung der letzten Umwelterklärung nicht ergeben.

Großveranstaltungen

Wir vermeiden die Nutzung von sensiblen Flächen bei extern stattfindenden Großveranstaltungen.

Wir nutzen in der Regel befestigte Straßen und Plätze. sperren sensible Flächen durch Flatterband (mit Hinweisschildern) ab, wenn die Gefahr besteht, dass Zuschauer oder Teilnehmer in die Nähe von sensiblen Flächen oder geschützte Arten kommen.

Wir weisen ausreichend Parkplätze aus, um wildes Parken und die Schädigung der Vegetation zu verhindern.

Wir stellen sicher, dass wir das Veranstaltungsgelände sauber verlassen und sammeln Abfälle ein.

Veränderungen haben sich seit der Erstellung der letzten Umwelterklärung nicht ergeben.

§§

Naturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz

Natura 2000, freiwillige Vereinbarungen

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt biologische Vielfalt

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Kernindikator Emissionen

Wesentliche Umweltauswirkungen

Verbrennungsprodukte: Kohlendioxid u.ä.	Hohe Relevanz durch irreversible Klimaveränderung, direkt (meist) Verbrennung von nicht regenerativen Energieträgern, indirekt durch Strom- und Wärmeerzeugung
Lärm	Lokale reversible Umweltbelastung bezogen auf den Mengen, z.T. nachhaltigere Störung für die Tierwelt (Störung des natürlichen Verhaltens)
Staub	

Verbrennungsprodukte und Schadstoffe

Direkte Schadstoffemissionen entstehen im Wesentlichen durch: Verbrennung von Treibstoff.

Unser Vereinslager ist nicht über den öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.

Individualverkehr findet statt durch

- X An- und Abfahrten zum Lager
- X An- und Abfahrten von Gästen und Teilnehmern zu Veranstaltungen
- X im Rahmen der Sportausübung (Veranstaltungen)
- X Vereinstouren

Bewertung in Punkten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Stromemissionen 1	1	1	1	1	5
Treibstoffemissionen 3	3	1	1	2	10

In der Bewertungsskala stehen die Emissionen durch den Treibstoffverbrauch hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an zweiter Priorität, sonstige Emissionen sind als nachrangig anzusehen.

Fakten

Emissionen aus Treibstoffen: Keine Angaben möglich.

Fahrzeuge für den Vereinssport entsprechen den Abgasvorgaben und werden geprüft.

Wir bieten für Besucher möglichst auf Großveranstaltungen einen Shuttle-Service an.

Wir versuchen, einen Park & Ride-Service auf Großveranstaltungen zu organisieren.

Indirekte Emissionen durch Stromnutzung

Unser Verein hat keine Einflussmöglichkeiten bei der Wahl des externen Energieversorgers bzw. auf den Energieträger, weil das die Verpächterin regelt.

§§

Gefahrstoffverordnung in Verbindung mit TRGS 900, TA Luft

BImSchG, 1. BImSchV, Energieeinsparverordnung

Lärm

Lärm entsteht durch unseren Sportbetrieb.

Bewertung in Punkten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Sport (identisch mit Veranstaltungen inkl. Besucher) 2	3	1	2	2	10
Individualverkehr 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Lärm durch Sport auf unseren Veranstaltungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an zweiter Stelle.

Fakten

Lärm durch den Sportbetrieb

Lärm wird in erster Linie durch Fahrzeuge und Lautsprecher verursacht.

Für uns gelten folgende Lärmbeschränkungen für a) Fahrzeuglautstärke und b) Beschallung.

Lärmvorgaben sind Bestandteil der Veranstaltungsgenehmigung.

Die Lärmvorgaben und deren Einhaltung bzw. Überwachung sind durch das Umweltmanagementsystem erfasst und geregelt.

Lärmmessungen finden statt zur Feststellung der Fahrzeuglautstärke.

Wir richten die Beschallung so aus, dass keine unnötigen Lärmbelastigungen für Anwohner entstehen.

Musik oder andere Beschallung sind nach 22 Uhr untersagt.

Veränderungen haben sich seit der Erstellung der letzten Umwelterklärung nicht ergeben.

§§

18. BImSchV, VDI 2058, TA Lärm

32. BImSchV, VDI 2058, TA Lärm

Staub

Staub entsteht durch unseren Sport durch aufgewirbelten Sand

Die Staubentwicklung ist so gering, dass keine Beeinträchtigung des Umweltfeldes zu befürchten ist.

Bewertung in Punkten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Staub 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala stehen die Staubemissionen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Emissionen

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Boden

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Bodennutzung</i>	<i>Bei normalem Sportbetrieb nur geringe, in der regel lokale und reversible Auswirkungen auf die Bodenökologie durch Befahren, Betreten und ggf. Pflegemaßnahmen</i> <i>Zusätzliche Umweltauswirkungen können durch Überbeanspruchung, Nutzung nicht geeigneter Flächen wie aufgeweichte Böden, nachteilige Nutzung sensibler Flächen durch den Sport als auch durch An- und Abfahrten.</i>
<i>Bodenverunreinigung durch Schadstoffe</i>	<i>Nur geringes Risiko eines nicht bestimmungsgemäßen Betriebs durch entsprechende Verhaltensregelungen,</i> <i>bei Eintritt erhebliche Auswirkungen möglich je nach Art und Menge des Schadstoffs, ggf Akkumulation und Altlastenpotenzial,</i> <i>zusätzliche Umweltauswirkungen bei nicht abbaubaren Schadstoffen durch Bodenaustausch und Regeneration über Transport und Aufbereitung</i>

Bodennutzung

Wir nutzen für unseren Sport ausschließlich private oder öffentliche Flächen, auf denen uns die Nutzung erlaubt ist.

Bewertung in Punkten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Schadstoffeintrag 1	3	1	2	3	10

In der Bewertungsskala hat der Umweltaspekt Boden bezogen auf einen möglichen Schadstoffeintrag durch wasser- und umweltgefährliche Stoffe einen hohen Stellenwert.

Fakten

Schadstoffeintrag/Altlasten

Wir unterstützen durch unsere Vorgaben zum richtigen Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen den Bodenschutz.

Alle unsere Fahrzeuge der Teilnehmer müssen deshalb vor Einsatz technisch einwandfrei sein, Betankung etc. ist nur auf abgedichteten Flächen erlaubt.

Alle zugelassenen Fahrzeuge verfügen über eine Straßenzulassung, d.h. es entstehen nicht mehr Auswirkungen als im Straßenverkehr durch den Eintrag über das Regenwasser.

Für Notfälle und Unfälle haben wir ebenfalls Vorkehrungen getroffen, wie die Bereitstellung von Bindemittel oder die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Erhalten wir Kenntnis von Schadstoffeinträgen in den Boden, muss dieser ausgetauscht werden. Dies gilt für Flächen, die wir für unsere Veranstaltungen nutzen.

§§

Bundesbodenschutz- und Altlastengesetz, Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Boden

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Unfälle/Gefahren

Wesentliche Umweltauswirkungen

<i>Verstöße gegen rechtliche Vorgaben</i>	<i>Rechtliche Vorgaben (Grenzwerte, Schutzmaßnahmen) beschreiben die maximal zulässigen Umweltauswirkungen und den Stand der Technik bei der Gefahrenabwehr. Konsequent bedingt jeder Verstoß das Risiko einer unzulässigen Umweltauswirkung.</i>
<i>Unerlaubte Abfallentsorgung</i>	<i>Besondere Auswirkungen können von gefährlichen Abfällen ausgehen, wenn die Abfälle wassergefährdend oder bodenverändernd sind. Brennbare Abfälle erhöhen das Risiko eines Brandes und der damit verbundenen Auswirkungen.</i>
<i>(Unerlaubter) Schadstoffeintrag</i>	<i>Besondere Auswirkungen können von wassergefährdenden oder bodenverändernden Einträgen ausgehen.</i>
<i>Lärmüberschreitung</i>	<i>Lokale und reversible Umweltauswirkung bei Nichteinhaltung der Grenzwerte</i>
<i>Brand</i>	<i>Bei einem Brand entstehen vielfältige Emissionen, die gefährliche Inhaltstoffe durch die Verbrennung von Kunststoffen, organischen Stoffen wie Öl bzw. gefährliche quecksilberhaltige Abfälle u.ä. Brandreste müssen entsorgt werden und verursachen durch Transport und Entsorgung zusätzliche Umweltauswirkungen.</i>

Mögliche Gefährdungen entstehen in erster Linie durch

- X unerlaubten Schadstoffeintritt in Gewässer bei (z.B. Umfüllen, Lagern)
- X unerlaubten Schadstoffeintritt in den Boden bei (z.B. Umfüllen, Lagern)
- X unerlaubte Abfallentsorgung, ggf. verbunden mit einer möglichen Boden- und Gewässerverunreinigung
- X Lärmüberschreitung durch defekten Auspuff

Bewertung in Punkten

sportliche/vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehlverhalten	politische/ gesellschaftliche Bedeutung	Gesamtpunktzahl
Recht 1	3	1	2	2	9
Abfall 1	2	1	1	2	7
Schadstoffe 1	3	1	2	1	8
Lärm 1	2	1	2	2	8
Brand 1	3	1	1	1	7

In der Bewertungsskala stehen Unfälle/Gefahren hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen in Summe an mittlerer Stelle, da das Risiko und die Häufigkeit als niedrig eingestuft wird obwohl die bei einem Unfall entstehenden Auswirkungen selbst erheblich sein können.

Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften wird mindestens jährlich durch die Auditierung mit unseren Basischecklisten überprüft.

Im vergangenen Jahr ist es bei unserem Verein nicht Abweichungen bei Vorschriften gekommen.

Potenzielle Risiken werden als „Fehlermöglichkeit“ bei der Erarbeitung der Basischecks und Arbeitsblätter berücksichtigt, beispielsweise durch Anforderungen an die Sicherheit beim Brandschutz oder Rundgänge. Bei der Ermittlung der Risikopotenziale wurde davon ausgegangen, dass Betriebsmittel, Fahrzeuge, Abscheider oder Betriebsmittel nach den gesetzlichen Vorgaben betrieben und gewartet werden.

Es hat im vergangenen Jahr keine umweltrelevanten Unfälle gegeben.

Es hat im vergangenen Jahr keine umweltrelevanten Beschwerden gegeben.

§§

Umweltschadengesetz

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Unfälle/Gefahren

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Indirekte Umweltauswirkungen

Indirekte Umweltauswirkungen

Mitglieder, Gäste, Teilnehmer auf Veranstaltungen und von uns beauftragte Firmen beeinflussen unsere Umweltleistung. Je besser wir sie motivieren bzw. verpflichten können, unser Vereinsengagement zu unterstützen, desto wirksamer sind unsere Vorgaben und Anstrengungen. Erreichen wir dies nicht, können wir als Verein unsere Ziele unter Umständen nicht erreichen. Denn Umweltauswirkungen werden immer durch Menschen und deren Entscheidungen bestimmt, nicht durch die Institution Verein. Dennoch müssen wir uns das Verhalten zurechnen lassen beispielsweise ein unsachgemäß oder gar nicht entsorgter Abfall oder sogar dafür gerade stehen wie beispielsweise für einen Ölfleck oder ein Treibstoffleck.

Da wir den Erfolg unserer Maßnahmen zur Bewusstseinsförderung erkannt haben, wollen wir hier die Intensität der Aktivitäten beibehalten und messen der Sensibilisierung weiterhin eine sehr hohe Bedeutung zu. Durch neue Mitglieder besteht hier kontinuierlicher Handlungsbedarf, um den erreichten, hohen Stand zu erhalten:

<i>Planung</i>	<i>In der Herstellung und Nutzung entstehen vielfältige Umweltauswirkungen wie Emissionen, Ressourcenverbrauch, Abfall. Durch Verzicht, Auswahl von umweltverträglichen Alternativen oder Nutzungsvorgaben Beeinflussung der Umweltleistung zu den Kernindikatoren</i>
<i>Bewusstsein, Schulung</i>	<p>X Verbesserung der Umweltleistung durch Aufklärung, Wissensvermittlung und Information zur Vermeidung von „falschem“ Verhalten, Vermeidung von Umweltauswirkungen durch freiwillige Selbstbeschränkungen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verzicht auf _____ beim Sport X Regelungen zum Gebrauch von Generatoren, Treibstoff usw. ○
<i>Jugendarbeit</i>	<i>Verständlichkeit von Zusammenhängen und Verbesserung der Akzeptanz zur Vermeidung von umweltbeeinträchtigendem Verhalten</i>
<i>Gäste und Teilnehmerverhalten</i>	<i>Einbindung unserer Gäste in unsere Ziele und Selbstverpflichtung zur Vermeidung von Umweltauswirkungen</i>
<i>Großveranstaltungen</i>	<i>Vermeidung von Abfall und Ressourceneinsatz</i>
<i>Verbandszusammenarbeit</i>	<i>Information und Erfahrungsaustausch, um im eigenen Verein mehr Potenziale auszuschöpfen</i>
<i>Behördendialog</i>	<i>Optimierung durch Förderung des gemeinsamen Verständnisses und durch Selbstverpflichtung statt Auflagen.</i>

Planung

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	2	1	2	2	10

Planungsentscheidungen legen die Grundlage für Umweltauswirkungen in der Zukunft.

Unsere Schwerpunkte, wo wir am meisten für den Umweltschutz erreichen können, erhalten wir aus der Bewertung der Umweltaspekte und unserer Umweltleistung. Deren Ergebnis zeigt uns am besten, wo wir bei der Planung von

- X Veranstaltungen
- X Teilnahmeregelungen für Veranstaltungen
- X Ausschreibungen oder Verträge bei der Vergabe von Dienstleistungen an Firmen

am besten positive Effekte erreichen können. Je konsequenter wir Umweltauswirkungen bereits in der Planungsphase vermeiden, desto besser wird unsere Umweltleistung über einen langen Zeitraum.

Wenn keine wirtschaftlichen Entscheidungen dagegen stehen, versuchen wir immer, positive Umwelteinflüsse in unseren Entscheidungen zu berücksichtigen. Dieses Denken und dieser Anspruch sind auch über die Anforderungen aus den Basischecks dauerhaft verankert.

Folgendes haben wir im letzten Jahr in Angriff genommen: In die Ausschreibung der von uns durchgeführten Veranstaltungen wurden entsprechende Hinweise aufgenommen.

Im kommenden Jahr setzen wir weitere Aufklärungsarbeit an Clubabenden mit folgenden Aspekten „Umgang mit Gefahrstoffen, Feuerlöschern usw.“ fort.

Bewusstsein und Sensibilisierung

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	2	1	1	1	7

Da wir oft nicht die Möglichkeiten haben, unsere Mitglieder direkt auf ein Verhalten zu verpflichten, setzen wir verstärkt auf Aufklärung, Information, Bewusstseinsbildung und Akzeptanz, z.B. durch gesetzliche Forderungen an die Unterweisung des richtigen Umgang, Aushänge, Visualisierung und eine Erfolgskontrolle.

Alle diese Aspekte sind zu den direkten und indirekten Umweltaspekten durch die Soll-Vorgaben in den Basischecks berücksichtigt.

Dabei ist es wichtig, die Bewusstseinsförderung über den Vereinsvorstand an alle, insbesondere aktiven, Mitglieder zu bringen. Positiv wirkt sich hierbei auch aus, dass durch die Einbindung von typischen Qualitätsanforderungen (z.B.:Wie bewerten uns die Mitglieder? Was steht einer Verbesserung entgegen?) umweltrelevante Anforderungen stärker als Gemeininteresse als als Vorstandinteresse gestärkt werden.

Im Verein haben wir im vergangenen Jahr folgende Aktivitäten erfolgreich umgesetzt: Information der Clubmitglieder über das erfolgte interne und externe Audit.

Teilnehmer und Gästeverhalten

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	2	1	2	2	9

Wir informieren unsere Gäste über unsere Ziele durch Hinweise in Ausschreibungen und Programmen.

Aushänge weisen auf den richtigen Umgang mit Abfällen hin.

Unsere Gäste haben zu Gefahrstoffen des Vereins keinen Zugang.

Sensible Bereiche sind für Gäste gut sichtbar abgesperrt.

Teilnehmer zu Veranstaltungen können sich nur anmelden, wenn sie die Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen vorher unterschreiben. Dies erfolgt durch Abgabe der schriftlichen Nennung.

Durch diese und andere Aktivitäten möchten wir erreichen, dass unsere Gäste oder Veranstaltungsteilnehmer sich genauso sensibel und umweltbewusst verhalten wie der Verein.

Großveranstaltungen

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	3	1	2	2	11

Auf Großveranstaltungen kommt vieles zusammen: Caterer, Energie- und Sanitärversorgung, Abfallentsorgung, Lärmaufkommen, Gäste- und Teilnehmerverhalten. Alle diese Aspekte haben mehr oder weniger Relevanz für den Umweltschutz.

Immer wenn durch Veranstaltungen im Vergleich zum normalen Vereinsbetrieb deutlich mehr Einflüsse auf die Umwelt zu erwarten sind - durch große Personenzahlen, intensiveren Sortbetrieb, zusätzliche Angebote wie Caterer oder Sanitär – greifen besondere Regelungen. Diese sind unter der Überschrift „Großveranstaltungen“ in den Basischecklisten verankert und werden jährlich auf Umsetzung und Wirksamkeit überprüft.

Verbandszusammenarbeit

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	1	1	1	1	6

Der Zusammenarbeit mit unserem Dachverband ADAC und dem DMSB kommt ein wichtiger Aspekt in unserem Öko-Audit zu.

Durch einen wechselseitigen Austausch zwischen Verein und Verband erhalten wir als Verein Informationen über rechtliche Verpflichtungen, Praxis- und Umsetzungstipps sowie eine Betreuung, die uns hilft, unser Öko-Audit dauerhaft aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Im Gegenzug erhält unser Verband von uns Hinweise auf noch nicht erfasste Fragestellungen oder Hemmnisse in der Umsetzung.

Die Basischecks bleiben aktuell und vermeiden durch die Umsetzung der Anforderungen gesetzlich gefordert oder freiwillig unnötige Umweltauswirkungen im Vorfeld.

Behördendialog

sportliche/vereins- bezogene Rele- vanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	2	1	1	1	7

Sport und Behörden wollen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die Transparenz und Kompetenz, die über die Einführung des Öko-Audits in Zusammenarbeit mit den Dachverbänden entsteht, leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Zur Vermeidung von Umweltauswirkungen setzen die Basischecks deshalb an vielen Stellen auf einen Dialog, der statt findet, bevor bereits Probleme entstanden sind.

Erfahrungen haben gezeigt, dass dies nicht – wie oft befürchtet – zu Reglementierungen und Störungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden führt – sondern zu Verständnis und Kompromissen in gegenseitigem Vertrauen.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen zu indirekten Umweltauswirkungen

Unsere Idee, bei der Auftragsvergabe auf Caterer auf unseren Sportveranstaltungen Einfluss zu nehmen und bei Drucksachen auf möglichst umweltverträgliche Lösungen zu setzen, werden wir auch, wie bereits angesprochen – 2012 weiter verfolgen.

Aktualisierte Umweltziele 2011 fortlaufend

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 1 Reduzierung der Treibstoff-Nutzung durch Fremd-Generatoren bei Veranstaltungen Messgröße: Reduzierung der Anzahl der Generatoren auf Null	Frank Schöngart	2011 erledigt
Abschlusskontrolle		12. 2011 Erfolgreich umgesetzt
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Bereitstellung von Stromanschlüssen am Veranstaltungsort	Frank Schöngart	März 2011 erledigt
Veröffentlichung in der Ausschreibung (Hinweis und Verpflichtung)		
Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 2 Umweltverträgliche Gestaltung von Drucksachen Messgröße/n > 80 Prozent Einsatz von Recyclingpapier	Jürgen Krabbenhöft	2014
Zwischenkontrolle		2012 Derzeit zeigen sich Hemmnisse bei der Umsetzung (s.u.)
Abschlusskontrolle		2014
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Einsatz von Recyclingpapier	Jürgen Krabbenhöft	2014
Tlws. Verzicht auf Hochglanzdruck		2014
Verzicht auf Kunststoffdeckel		2014
Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 3 Vertragliche Verpflichtung des Caterers zur Mehrwegnutzung	Jürgen Krabbenhöft	2014
Zwischenkontrolle		6.2012 Derzeit zeigen sich Hemmnisse bei der Umsetzung (s.u.)
Abschlusskontrolle		6.2014
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Prüfung, ob Einsatz möglich	Jürgen Krabbenhöft	2014
Ggf. Umsetzung in Vertragsregelungen/-vorgaben		2014

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 4 Verbesserung des Wasser- und Bodenschutzes auf Großveranstaltungen	Frank Schöngart	2011 umgesetzt
Zwischenkontrolle		2.2011 Erledigt mit positivem Ergebnis
Abschlusskontrolle		4.2011 Erledigt mit positivem Ergebnis
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Schutz des Untergrundes durch Planen	Frank Schöngart	Erledigt
Festlegung einer vorgeschriebenen Tankzone		1.2011 Erledigt
Vorgaben in der Ausschreibung		1.2011 Erledigt
Checkliste erstellen und einführen		2.2011 Erledigt
Kontrollgänge		3.2011 Erledigt
Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 5 Information und Bewusstseinsförderung bei Teilnehmern und Gästen	Jürgen Krabbenhöft	2011 Erfolgreich umgesetzt
Zwischenkontrolle		2.2011 erledigt
Abschlusskontrolle		8.2011 erledigt
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Hinweis auf Umweltaspekte im Programmheft	Jürgen Krabbenhöft	2.2011 erledigt
Hinweis auf Umweltaspekte und das Umweltmanagementsystem im Aufnahmeantrag für Mitglieder und Bekanntgabe der Umweltpolitik		6.2011 erledigt

Ergänzende Erläuterungen zum Stand der Umweltziele/Anpassung

1. Reduzierung des Treibstoff-Nutzung durch Fremdgeneratoren bei Veranstaltungen

Das Ziel wurde mit Erfolg umgesetzt. Die Nutzung von Aggregaten wurde schriftlich untersagt unter Androhung einer Geldbuße untersagt. Alternativ wurden den Teilnehmern kostengünstig ein Stromanschluss angeboten. Durch Rundgänge und Kontrollen wurde die Einhaltung der Forderung sicher gestellt.

2. Umweltverträglich Gestaltung von Drucksachen

Derzeit bestehen Überlegungen, mit unseren Sportpartner gemeinsam Programme etc. zu erstellen. Hier muss der Einfluss durch unseren Verein auf Umweltverträglichkeit ggf. neu bewertet werden. Ob eine umweltverträgliche Gestaltung möglich sein wird, lässt sich erst Anfang 2012 vor der nächsten Veranstaltung klären. Die Zielzeiträume werden entsprechend weiter geführt. Zieltermin 2014 bleibt derzeit bestehen. Zwischenkontrolle kann termingerecht stattfinden.

3. Steigerung der Umweltverträglichkeit des Caterings durch Mehrweg

Unser Sportpartner verfügt selbst über einen Caterer. Derzeit ist in der Klärung, ob wir den Vertrag übernehmen oder der Sponsor sich nach unseren Vorstellungen richtet. Stellt sich heraus, dass auf Grund der Vertragsbindung von unserem Sponsor und dessen Caterer kein Einfluss möglich sein wird, werden wir das Ziel nicht wunschgemäß in 2012 umsetzen können. Spätestens zu unserer nächsten Großveranstaltung 2012 wird eine Entscheidung vorliegen, ob und in welcher Form das Ziel fortgeschrieben werden kann.

4. Verbesserung des Wasser- und Bodenschutzes auf Großveranstaltungen

Das Ziel wurde plangemäß umgesetzt. In der Ausschreibung wurde festgelegt, dass Planen unter das Fahrzeug bzw. Betriebsmittelbehälter gelegt werden müssen. Eine Tankzone auf befestigtem Grund wurde eingerichtet (das restliche Service-Gelände war unbefestigt), die Feuerwehr eingebunden, Bindemittel wurde bereit gestellt. Begehungen haben die Umsetzung sichergestellt. Beanstandungen aus Vereinssicht ergaben sich nicht. Die Gemeinde, in der unsere Veranstaltung stattgefunden hat, zeigte auf unser Engagement ein durchweg positives Echo.

5. Bewusstseinsförderung von Teilnehmern und Gästen

Durch Hinweise im Programmheft und in der Presse sowie im Internet haben wir auf unser Umweltengagement und die damit verbundenen Ziele und Maßnahmen haben wir erfolgreich hingewiesen.

Veröffentlicht wurden auch Hinweise, Anerkennung durch BMU für unser EMAS-Engagement u.a. im Internet, die unter der Vereinsinternetadresse unter EMAS zugänglich sind.

Dieses wird auch zukünftig fortgesetzt. Dabei können wir auf unsere Teilnehmer in Sachen Abfalltrennung, Bodenschutz etc. mehr Einfluss nehmen als auf unsere Zuschauer.

Die Idee, Umwelthinweise in unsere Antragsformulare für Mitglieder aufnehmen müssen wir noch umsetzen. Der Zeitverzug resultiert aus mangelnden Kapazitäten und wird noch 2011 umgesetzt.

Neue Ziele ergeben sich derzeit für uns nicht. Die laufenden Ziele haben noch Ihre Gültigkeit. Wie beschrieben sind Zieltermine bedingt angepasst worden.

Ein Korrekturbedarf besteht nicht.

***Ergebnisse aus den Basischecks (Internen Audits),
Bewertung des Managements, erreichte und ge-
planten Verbesserungen***

Die Basischecks wurden zuletzt 2011 auf Umsetzung bewertet.

Basischeck I (Vermeidung unmittelbarer Umweltauswirkungen, Bewertung der Rechtssicherheit: Straftatbestände) in Stichworten

Was lief gut? 2011 wurde der richtige Umgang mit Gefahrstoffen durch Einbindung in das Teilnehmerreglement und Regelungen zum Einsatz von Planen weiter verbessert und durch Rundgänge abgesichert. Basis waren die Maßnahmen aus dem zugehörigen Umweltziel.

Der erreichte Standard wird weiter fortgeführt.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Der Basischeck wurde 2010 nicht überarbeitet, rechtliche Änderungen hatten keinen unmittelbaren Einfluss. Eine Überarbeitung steht erst 2012 an. Dabei sollen auch neue Erkenntnisse aus der Bearbeitung der Basischecks (auch II und III) eingepflegt werden.

Basischeck II (indirekte Umweltauswirkungen, Bewertung der Rechtssicherheit: Ordnungswidrigkeiten in Stichworten

Was lief gut? Durch unser Engagement konnten wird das Bewusstsein und die Akzeptanz sowohl im Verein als auch bei unseren Veranstaltungsteilnehmern verbessern. Rechtliche Abweichungen wurden für Basischeck II nicht festgestellt.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Wir treffen mit unserem Engagement auf Unterstützung, müssen aber im präventiven Bereich unsere Anstrengungen verbessern, da wir feststellen, dass wir unsere Partner nicht so einfach einbinden können wir gedacht. .

Basischeck III (Klimaschutz, Prävention, Vereinsorganisation) in Stichworten

Was lief gut? Für unsere Zuschauer und Teilnehmer haben wir bereits einen hohen Qualitäts- und Umweltstandard erreicht.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Verbesserungsmöglichkeiten bestanden in Richtung Kommunikation und verbindliche Information von Vorgaben.

Den wichtigsten Umweltaspekt; klimarelevante Emissionen durch Treibstoffverbrauch, können wir nach wie vor nicht beeinflussen, da diese an Fahrzeuge und Fahrverhalten im Wettbewerb der Teilnehmer gekoppelt sind.

Basischeck IV (erweiterte Managementanforderungen nach EMAS) in Stichworten

Was lief gut? Durch den Basischeck IV werden die in den Stufen I bis III eingeführten organisatorischen und sonstigen Vorgaben weiter entwickelt. Die Umweltpolitik besteht nach den Erkenntnissen aus den basischecks und der Aspsktebewertung unverändert. Die Ziele wurden bearbeitet und soweit für 2011 geplant termingerecht umgesetzt.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Die Übernahme der Grundsätze des Umweltmanagementsystems in die Satzung, steht noch aus, wenn die Satzung in die nächste Überarbeitung geht. Auf eine eigenständige Überarbeitung wird aus Kostengründen verzichtet. Bis dahin setzt der Verein auf die Verankerung in der Geschäftsordnung.

Bilanz zu Beschwerden und Unfällen

Was ist passiert? Keine Unfälle, keine Vorkommnisse.

Unsere Rechtssicherheit

Was lief gut? Die jährliche Prüfung der Übereinstimmung mit rechtlichen Verpflichtungen ist etabliert. Wesentliche Verstöße wurden nicht ermittelt .

Unsere Umwelleistung – Zielerreichung, Erfolge, Termineinhaltung, notwendige Korrekturen

Was lief gut?

Handlungsfelder sind erkannt und benannt, Zeitvorgaben für Maßnahmen sind gesetzt. Insbesondere 2010 und 2011 wurden bereits positive Erfahrungen aus der Umsetzung einzelner Maßnahmen gesammelt. Vorangegangene Maßnahmen (Gefahrstoffe, Unfallvorsorge, Brandschutz) haben sich bewährt.

Die Ziele und die Bewertung der Umweltaspekte behalten bis auf kleine Änderungen ihre Gültigkeit. Die Umweltpolitik hat aktuell keinen Änderungsbedarf. Die Checklisten sind für uns eine wirksame und geeignete Managementstruktur, die wir als Verein beibehalten.

Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, dem DMSB und dem ADAC hat sich als besonders erfreulich dargestellt, weil ein erheblicher Erkenntnisgewinn durch den Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen erfolgt ist.

Unser Umweltengagement wurde 2011 durch den Umweltpreis des Deutschen Motorsport Bundes ausgezeichnet.

Umsetzung voran gegangener Maßnahmen

Was lief gut? Die vereinzelt formulierten Maßnahmen aus Basischeck I und II wurden gut und wirksam bearbeitet. Die Maßnahmenplanung ist effizient und wirksam. Maßnahmen zu den Umweltzielen sind ausreichend langfristig terminiert, selbst wenn es zu Verzögerungen kommt. Die Ziele und Maßnahme beeinflussen das Verhalten und die Planung wie gewünscht.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Die verstärkte Einbindung von Partnern unserer Großveranstaltungen

Funktion des Öko-Audits? Vergleich zum letzten Ergebnis

Was lief gut?

Veranstaltungsmanagement, kontinuierliche Verbesserung, Erfahrungsaustausch, Imagegewinn.

Rechtliche Änderungen, auch geplante? Sonstige Änderungen ?

Was liegt an? Aktuelle rechtliche Änderungen werden durch einen Service des ADAC und Landessportverbandes Schleswig-Holstein werden mind. jährlich erfasst und in die Checklisten eingearbeitet.

Die nächste Überarbeitung erfolgt Anfang 2012.

Wie kann man darauf reagieren und wann? Derzeit noch keine Auswirkungen auf die Vereinspraxis erkennbar, da rechtliche Neuerungen inhaltlich für unsere Vereinspraxis wenig bis nichts verändern werden.